

ADAC

Schweiz

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
33

■ Intro

Impressionen	6
Auf Entdeckungstour im Herzen Mitteleuropas	
Auf einen Blick	11

Zoos, Themenpark und Co.	30
Raus an die frische Luft: Wandern mit Kindern	31
Leuchtende Augen	31

Alphörner	32
Vom Klang der Haselfichte	

Kunstgenuss	34
Le Corbusier – Baumeister des 20. Jahrhunderts	

■ Magazin

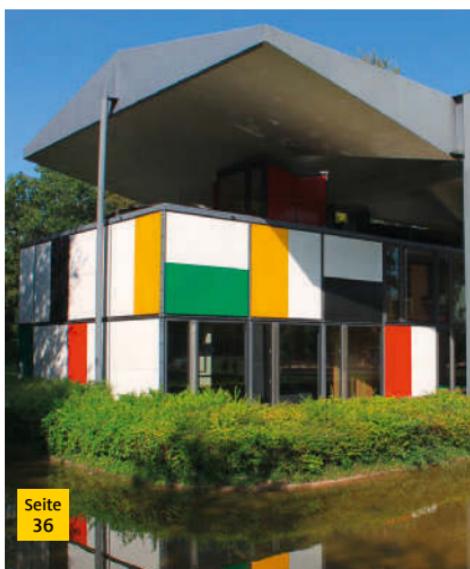
Panorama	12
Das sieht nach Urlaub aus!	

Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20

So schmeckt's in der Schweiz	22
In aller Munde	24

Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27

Mit der Familie unterwegs	28
Das schont die Urlaubskasse	28
Familiengerechte Unterkünfte	29



Seite
36



So feiert die Schweiz 38

Archaischer Adventsbrauch

Blues-Festivals 40

Die Schweiz hat den Blues!

Die Schweiz gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48

Mythos Gotthard

Das bewegt die Schweiz 50

*(Mit) Voll dampf auf der
Furka-Bergstrecke*

ADAC Traumstraße 52

Schweizer Impressionen

Von Zürich nach Luzern 52

Von Luzern nach Brig 53

Von Brig nach Bern 55

Von Bern nach Lausanne 55

Von Lausanne nach Neuchâtel 56

Von Neuchâtel nach Basel 57

Im Blickpunkt

Auf Messers Schneide 90

Die Narren sind los 70

Auf den Spuren Wilhelm Tells 101

Jungfrauregion: Viertausender,

Wasserfälle, Skizirkus 114

Schluchtenzauber der

Via Mala 120

Heidiland 122

Monte Verità – der Berg der

Wahrheit 143

Hermann Hesse im Tessin 150

Der langsamste Schnellzug

der Alpen 158

Claude Nobs – der »Macher«

des Montreux Jazz Festivals 164

Henry Dunant – der erste

Friedensnobelpreisträger 168

Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Nord- und Ostschweiz 64

1 Basel  66

2 Schaffhausen 72

3 Stein am Rhein 74

4 Kreuzlingen 75

5 St. Gallen 76

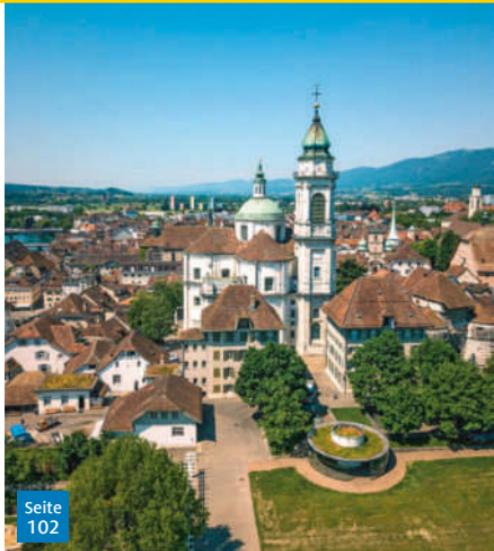
6 Appenzellerland 78

7 Winterthur 79

8 Zürich  80

9 Rapperswil-Jona 91

Übernachten 92



Zentralschweiz, Jura und Berner Oberland 94

10 Zug 96

11 Einsiedeln 96

12 Schwyz 97

13 Luzern  98

14 Solothurn 102

15 Biel (Bienne) 103

16 Bern  104

17 Gstaad 109

18 Thunersee 110

19 Interlaken 112

20 Jungfrau 114

21 Brienzsee 115

Übernachten 116



Graubünden, Engadin und Bergell 118

22 Chur 120

23 Surselva 122

24 Arosa 124

25 Davos 125

26 Scuol 127

27 Kloster St. Johann in Müstair 130

28 Pontresina 131

29 St. Moritz 132

30 Bergell 134

Übernachten 135

Seite
113

Tessin	136
31 Bellinzona	138
32 Valle di Blenio	140
33 Locarno	140
34 Ascona	143
35 Valle Maggia	144
36 Centovalli	146
37 Lugano	148
38 Morcote	150
39 Mendrisiotto	151
Übernachten	153
Wallis, Genf und West-schweiz	154
40 Brig	156
41 Grosser Aletschgletscher	156
42 Saas-Fee	157
43 Zermatt	158
44 Leukerbad	159
45 Crans-Montana	159
46 Sion (Sitten)	160
47 Martigny	161
48 Montreux	163
49 Lausanne	165
50 Genf (Genève)	166
Übernachten	169



Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

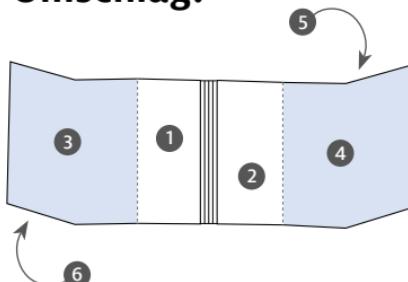
Service

Die Schweiz von A-Z 172

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	176
Chronik	184
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



ADAC Top Tipps: Vordere Umschlagklappe, innen ①



ADAC Empfehlungen: Hintere Umschlagklappe, innen ②

Übersichtskarte Schweiz West:

Vordere Umschlagklappe, innen ③

Übersichtskarte Schweiz Ost:

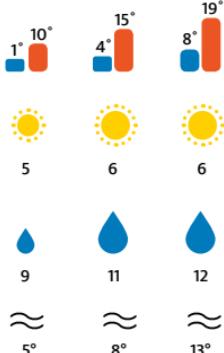
Hintere Umschlagklappe, innen ④

Stadtplan Zürich: Hintere Umschlagklappe, außen ⑤

Ein Tag in Zürich: Vordere Umschlagklappe, außen ⑥

Beste Reisezeit Schweiz

März April Mai



FRÜHLING

Im Frühjahr sind die Temperaturen in vielen Teilen der Schweiz noch recht kühl, doch erste Sonnenstrahlen verleihen mancher Landschaft sprudelnde Knospen, frisches Grün und farbige Blüten.

Die Bedeutung der Symbole
(Angaben sind Mittelwerte)

	18°
	Sonnenstunden/Tag
	Regentage/Monat
	Wassertemperatur

Nach Ostern gehen die Eidgenossen traditionell nicht mehr auf ihre Skipisten. Der Übergang vom Winter zum Frühling bietet aber gerade Tourenskifahrern die besten Bedingungen, da die Lawinengefahr in dieser Zeit zurückgeht. Außerdem zählen April und Mai zur Nebensaison. Generell ist der Frühlingsanfang in der Schweiz ziemlich kalt. Mitte April erwacht jedoch die gesamte Vegetation, die Temperaturen steigen allmählich an. Im milden Klima des Tessin, der ganzjährig wärmsten Region der Schweiz, gedeiht schon jetzt ein einzigartiges Blütenmeer aus Magnolien und Kamelien hoch über dem Lago Maggiore. Nach und nach ziehen alle Schweizer Seen wieder Besucher an: Auf dem Genfersee ergänzen die weißen Schaufelraddampfer der Belle Époque ab Mitte April die Flotte der Passagierschiffe. Und am Silvaplanersee im Oberengadin beginnt Ende Mai die Hochsaison internationaler Wind- und Kitesurfer bei verlässlichem Maloja-Talwind, aber noch viel Enthusiasmus erfordern Wassertemperaturen. Das Leben spielt – wie befreit – draußen, Genf, Lugano und



Frühlingserwachen in den Schweizer Alpen



In Zürich sorgen die »Badis« für Abkühlung im Sommer. Auch ein Sprung vom Boot in die Limmat erfrischt

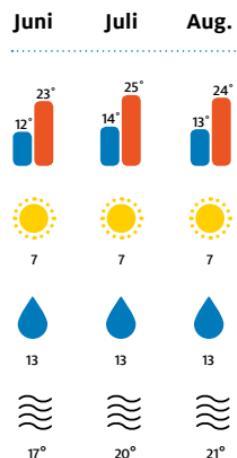
Zürich sind die wärmsten Städte. Immer mehr Alpenpässe werden wieder freigegeben, und in den Restaurants freut man sich über Frühlingskartoffeln, Spargel, Bärlauch, bunte Blattsalate, Beeren und Morscheln.

SOMMER

Im Hochsommer wird es in der Schweiz warm, aber nicht heiß. Am Genfersee werden bis zu 25 °C erreicht, andernorts freut man sich bereits, wenn die Temperaturen knapp über 20 °C klettern.

In den Alpen, etwa im Jura, locken jetzt Wanderwege und Bergpfade viele Biker, Kletterer und Wanderer an. An allen Schweizer Seen ist Badesaison – und in den Städten sind die besten Plätze in den beliebten Flussbädern; die Wassertemperaturen nähern sich der 20 °C-Marke. Der Lagonersee schlägt den nationalen Rekord und lädt mit angenehmen 24 °C zum Schwimmen ein. Auch an den Ufern vieler anderer Seen herrscht mediterrane Leichtigkeit. Attraktiv besetzte Festivals so gut wie jeder musikalischen Stilrichtung machen den Schweizer Sommer auch akustisch zu einem Fest. Montreux gönnt sich und den Besuchern seiner Uferpromenade vielleicht den spektakulärsten Mix subtropischer und tropischer Zierpflanzen. Der Basler Sommer lockt mit dem Open-Air-Festival »Im Fluss«, einschließlich schwimmender Bühne und ansteigenden Sitzplätzen auf den Stufen des Kleinbasler Rheinufers. Wen es weder an noch ins Wasser zieht, kann sich an den Terrassen der Restaurants und Cafés niederlassen.

Die Schweiz liegt nördlich und südlich des Alpenhauptkamms. Aufgrund der hohen Berge besitzt das Land kein einheitliches Klima. Die kälteste Region ist der Jura, das Tessin hat hingegen mediterranes Klima.





Ferienvergnügen

à la Heidi und

Geissenpeter:

Almabtrieb bei
einem Weiler am
Flumserberg

Wo Groß und Klein Spaß haben

Wer mit heranwachsenden Kindern reist, findet in der Schweiz eine ausgesprochen breite Palette an großen und kleinen Attraktionen. Gäste mit Nachwuchs werden sich bei den familienfreundlichen Eidgenossen stets wohlfühlen und zwar unabhängig davon, ob sie als Selbstversorger oder als Pauschalurlauber unterwegs sind.

DAS SCHONT DIE URLAUBSKASSE

Ermäßigungen für Kinder und Jugendliche sind in den Museen, Zoos, Themen- und Naturparks der gesamten Schweiz selbstverständlich. Vorschulkinder (bis 6 Jahre) haben in der Regel freien Eintritt; einige Museen gewähren auch jungen Menschen unter 16 bzw. unter 25 Jahren kostenlose Besuche. Regelmäßige Museumsstage bieten auch den begleitenden Erwachsenen einen deutlichen Preisnachlass. Was in der Metropole Zürich (vielleicht) überraschen mag: Manche Freibäder, von den Einheimischen liebevoll »Badis« (S. 87) genannt, verlangen keinen Eintritt, außerdem haben (nicht nur in Zürich) öffentliche Brunnen (S. 85) in der Regel Trinkwasserqualität. In vielen Städten der Schweiz erwirbt man ab zwei Übernachtungen, für die eine Kurtaxe entrichtet wird, beim Check-In (oder bereits zuvor,

online) das Recht zu kostenloser Beförderung im Nahverkehr und Preisvergünstigungen für die Besuche in Museen und Ausstellungen. Wer also beispielsweise in einem Hotel oder in einer Pension in Lausanne logiert, erhält für die Dauer seines (max. 15-tägigen) Aufenthalts und für alle Mitreisende eine Lausanne Transport Card; mit ihr ist die Benutzung von Bus, Zug und Metro gratis. Sie reduziert die Eintrittspreise zu den Museen, Ausstellungen und Parks der Stadt – selbst für die Hin- und Rückfahrt mit einem CGN-Schaufelraddampfer von Ouchy nach Évian oder Thonon-les-Bains garantiert sie jeweils einen erheblichen Preisnachlass.

Spartipp

Aus der Kurtaxe finanzierte Gästekarten bieten beispielsweise auch die Städte Basel, Luzern und St. Gallen.

FAMILIENGERECHTE UNTERKÜNFTE

Natürlich wollen Übernachtungen mit Kindern besonders gut und langfristig geplant sein. Familien, die rechnen müssen oder können, werden sich in der Regel über Ferienwohnungen in der gewählten Urlaubsregion informieren. Gerade für junge Familien kann das Angebot der Reka-Feriedörfer attraktiv sein. Die genossenschaftlich organisierte Schweizer Reisekasse (kurz: Reka, www.reka.ch) ist eine Non-Profit-Organisation und wurde 1939 von eidgenössischen Gewerkschaften gegründet; sie gilt heute als der führende Vermieter von familiengerechten Ferienwohnungen innerhalb der Schweiz. Buchen kann jeder: Die vielfältigen Reka-Angebote richten sich auch an internationale Gäste. Eigene Feriendörfer unterhält die Reka ganzjährig an



Pistenvergnügen
schon für die ganz
Kleinen im
»Zwergerlkurs«

Schweizer Impressionen

Willkommen zu einer abwechslungsreichen Rundfahrt, die vielfältige, teils ungewöhnliche Reiseeindrücke von der Schweiz vermitteln wird! Zu erleben sind ein halbes Dutzend reizvoller Seen, in den Sommermonaten Furkapass und Rhonegletscher sowie Autotransport per Bahn und Fähre, strahlend schöne Städte und Landschaften.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Zürich **Ziel:** Basel

Gesamtlänge: 840 km

Reine Fahrzeit: 18 Std. 15 Min. (Sechstagestour)

Orte entlang der Route: Rapperswil-Jona – Zug – Luzern – Realp – Oberwald – Brig – Spiez – Interlaken – Bern – Fribourg – Aigle – Montreux – Lausanne – Yverdon-les-Bains – Sainte-Croix – Neuchâtel – La Chaux-de-Fonds – Delémont

E1 VON ZÜRICH NACH LUZERN

(116 km/2 Std. 45 Min.)

Auf der Fahrt locken ein Abstecher zum Kloster Einsiedeln und eine Wanderung auf den Ausflugsberg Etzel, bevor man den Zugersee umrundet und Luzern erreicht

Wahrzeichen
Luzerns ist die
Kapellbrücke

Um Zürich in Richtung Süden zu verlassen, bietet sich die Bellerivestrasse (Hauptstr. 17) an. Sie verläuft parallel zu den parkartigen Quaianlagen am Nordufer des Zürichsees. Kurz darauf passiert sie die zentrumsnahen See- und Strandbäder Utoquai, Tiefenbrunnen und Zollikon und hält kontinuierlich Tuchfühlung zum fotogenen Ufer des auf 406 m ü.d. Meer gelegenen Zürichsees. Über den Ort Meilen, dessen Schiffslände Autofähren anlaufen, und die Weinbaugemeinde Stäfa wird Rapperswil-Jona (S. 91) im Kanton St. Gallen erreicht. Die Kleinstadt liegt an der engsten Stelle des Zürichsees. Der Seedamm verbindet den Ort mit der Halbinsel Hurden und der Gemeinde Pfäffikon am Fuß des 1098 m hohen Ausflugsbergs Etzel. Auf dessen Gipfel, der sich in rund zwei Stunden erwandern lässt, lädt ganzjährig der Berggasthof Etzelkulp zum Verweilen ein. Ein anderer lohnender Abstecher führt zum nahen Barockkloster Einsiedeln (S. 96).





ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

Die Hauptstrasse 8 steigt in ihrem weiteren Verlauf zum Pass Sattel in 932 m Höhe an. Über die Steinerbergstrasse, den Doppelort Arth-Goldau und die Artherstrasse mit ihren historischen Häusern werden Walchwil und die Kantonshauptstadt Zug am östlichen Ufer des fischreichen Zugersees erreicht. Die weitere Route umrundet den von Schilf eingefassten Nordteil des Sees; sie führt über Küssnacht am Rigi (S. 101) und Meggen nach Luzern (S. 98), der »Lichterstadt« am nordwestlichen Ende des Vierwaldstättersees.

Übernachten

€€€ | Seeburg Swiss Quality, am Seeufer mit Terrasse, Strandbar und Schwimmbad (www.hotelseeburg.ch)

E2 VON LUZERN NACH BRIG

(151 km/2 Std. 45 Min.)

Vom Vierwaldstättersee in der Zentralschweiz führt die Route kurvenreich durch die Alpen ins sonnige Oberwallis und nach Brig im Rhonetal

Den Süden des Vierwaldstättersees erschließt die Schnellstraße A2. Sie führt an Stans vorbei zur Ufergemeinde Beckenried im Kanton Nidwalden. Die Autofähre (www.autofaehre.ch, Ende März–Ende Okt.) zwischen Beckenried und Gersau (Kanton Schwyz) verschafft eine Lenkpause: Die Überfahrt nimmt ungefähr 20 Minuten in Anspruch. Sie erlaubt einen Abstecher ins hübsche Städtchen Brunnen am Urnersee. Hier säumen zahlreiche Restaurants, Gasthöfe und Pizzerien die Hafenpromenade – perfekt für einen Zwischenstopp zum Mittagessen. Im Ort beginnt die 1865 eröffnete Axenstrasse (N 4), die mit Hilfe von Tunnels oder Steinschlügallen die schroffe

Aktuelle Informationen zu allen Alpenpässen findet man in tabellarischer Form unter www.alpen-paesesse.ch

Das will ich erleben

Die Schweiz zeigt seinen Besuchern vielerlei Facetten: Da gibt es weiße Alpengipfel, glitzernde Seen, spektakuläre Wasserfälle, gemütliche Dörfer, lebhafte, junge Städte und mediterrane Uferpromenaden. Dazu gesellen sich erlesene Kunstsammlungen ebenso wie zeitvergessene Kirchen und Klöster. Wertkonservatives Handwerk hat ebenso seinen Platz wie traditionsreicher Weinbau. Fast scheint es, als habe Europa auf engster Fläche alles in der kleinen Alpenrepublik konzentriert, was eine Reise wert ist.



1

Schweizer Gastlichkeit

Vielfalt bestimmt auch die eidgenössische Gastronomie. Zur traditionellen Schweizer Küche mit Rösti, Fondue, Raclette und Co kommt die exzellente französische und italienische Lesart, die längst die Regionengrenzen überschritten haben. Zum kulinarischen Genuss gesellt sich außerdem ein perfekter Service.

- 1 Gifthuettli, Basel** 69
Vielerlei Variationen zum Thema Cordon Bleu
- 16 Essort, Bern** 109
Wo die Kunst des Einfachen kultiviert wird
- 48 Le Pont de Brent, Brent** 164
Sagenhafte Speisefolgen zum Schwachwerden



6

Gipfelerlebnisse

Mag sein, dass mancher Eidgenosse ohne großes Zögern einen alpinen Drei- oder Viertausender gegen einen eigenen Zugang zum Meer eintauschen würde. Die Attraktivität der Schweizer Bergwelt ist für Besucher aus aller Welt hingegen ungebrochen. Stets sind die Wege hinauf auf den Gipfel bestens markiert und belohnen den strammen Wanderer mit Traumblicken.

- 6 Säntis (2501 m), Appenzellerland** 78
Zum höchsten Berg im Alpstein pendelt eine Seilbahn
- 13 Pilatus (2132 m), Luzern** 102
Die steilste Zahnradbahn der Welt
- 20 Jungfraujoch (3466 m), Berner Alpen** 114
Erreichbar über einen unterirdischen Bahnhof
- 43 Matterhorn (4478 m), Zermatt** 158
Die meist gewählte Aufstiegsroute ist der Hörnligrat

Moderne Kunst und alte Meister

Kein Künstler ohne Mäzen: Den Schweizer Metropolen hat diese ewige Symbiose eine Vielzahl außergewöhnlicher Kunstsammlungen und hochkarätiger Museen bescherkt, die auf dem Besichtigungsprogramm jedes Besuchers keinesfalls fehlen sollten.

- | | | |
|---|----------------------------------|----|
| 1 | Kunstmuseum Basel | 67 |
| <i>Bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz</i> | | |
| 1 | Fondation Beyeler, Riehen | 71 |
| <i>Gut 200 Werke der klassischen Moderne</i> | | |
| 8 | Kunsthalle Zürich | 88 |
| <i>Kunst, ganz nah am Puls der Zeit</i> | | |



8

Kirchen, Klöster, Kathedralen

Erst die Vielzahl der Gotteshäuser macht bewusst, wie lange die Schweiz christlicher Siedlungsraum war und ist. Katholiken wie Reformierte haben dem Alpenland ihren Stempel aufgedrückt und sich mit zahlreichen sehenswerten sakralen Bauten verewigt.

- | | | |
|---|------------------------------------|-----|
| 5 | Stiftsbezirk, St. Gallen | 76 |
| <i>Trutzige alte Stadtburg gleich am Marienplatz</i> | | |
| 11 | Maria Einsiedeln | 96 |
| <i>Wallfahrtskloster mit Schwarzer Madonna</i> | | |
| 27 | St. Johann Baptist, Müstair | 130 |
| <i>Karolingische Malereien unter UNESCO-Schutz</i> | | |
| 33 | Madonna del Sasso, Orselina | 142 |
| <i>Bekanntester Wallfahrtsort der italienischen Schweiz</i> | | |



5

Einzigartige Natur

Vom Wasser bestimmte Gegenden, von Menschenhand kultivierte Weinbauregionen oder ungezähmte Wildnis – in der Schweiz sind von Mensch und Natur besonders imposant geprägte Landschaften dank einer sehr guten Infrastruktur bequem erreichbar.

- | | | |
|--|-------------------------------------|-----|
| 2 | Rheinfall, Schaffhausen | 73 |
| <i>Der beeindruckendste Wasserfall Mitteleuropas</i> | | |
| 26 | Schweizerischer Nationalpark | 129 |
| <i>Von der UNESCO geschützte Flora und Fauna</i> | | |
| 48 | Lavaux | 165 |
| <i>Weinbaugebiet und Weltkulturerbe</i> | | |



48

Nord- und Ostschweiz

Kunstsammlungen, Banken, Museen und Zoos: Basel gilt als Tor der Schweiz zu Europa, Zürich ist internationaler Finanzplatz



Fast jede Fernstraße, die aus dem Norden in die Schweiz führt, tangiert eine der beiden Metropolen: Basel oder Zürich. Und genau dieses Tangieren ist viel zu wenig und wird beiden Städten nicht gerecht – denn mit ein klein wenig mehr Aufwand lässt sich hier sehr viel erleben. Es mag sein, dass beide eidgenössischen Großstädte nicht allzu viel mit den gängigen Vorstellungen von einem »Schweiz-Idyll« gemein haben, doch wer Basel und Zürich auslässt, geht das Risiko ein, an den bedeutendsten Kunst- und Kulturzentren des Landes geradewegs vorbeizueilen: neben Museen mit überaus renommierten Sammlungen auch an spannenden urbanen Hotspots, wie etwa der Boomtown Zürich-West, die sich vom Industriequartier zum Trendviertel entwickelt.

Natürlich erschöpfen sich weder die Nord- noch die Ostschweiz in den Großstädten Basel und Zürich. Für die landschaftlichen Highlights der Region sorgen Schaffhausens Rheinfall, das eidgenössische Bodenseeufer und das ruhige Appenzellerland mit dem 2.501 m hohen Aussichtsgipfel Säntis.

Auch der eindrucksvolle Panoramablick auf die mächtigen Gipfel des Alpenhauptkamms weiter südlich verdient mehr als nur einen flüchtigen Moment kurzen Innehalts.

In diesem Kapitel:

1	Basel	66
2	Schaffhausen	72
3	Stein am Rhein	74
4	Kreuzlingen am Bodensee	75
5	St. Gallen	76
6	Appenzellerland	78
7	Winterthur	79
8	Zürich	80
9	Rapperswil-Jona	91
	Übernachten	92

ADAC Top Tipps:

1	Rheinfall von Schaffhausen	
	Wasserfall	
	Die geballte Kraft des Rheins tritt	
	4 km westlich von Schaffhausen in ei-	
	nem beeindruckenden Naturschau-	
	spiel zutage – in der ersten Nachhälf-	
	te spektakulär beleuchtet.	73
2	Stiftsbezirk St. Gallen	
	Architekturensemble	
	Der Stiftsbezirk St. Gallen wird als	
	Weltkulturerbe von der UNESCO	
	geschützt. Der ehemalige Kloster-	
	komplex ist ein Glücksfall der kultu-	
	rellen Überlieferung.	76



ADAC Empfehlungen:

1 Kunstmuseum Basel

| Museum |

Die Stadt am Rheinknie beherbergt die größte und bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz. 67

2 Gifthüttli, Basel

| Restaurant |

Die urige Bier- und Weinstube mit ungewöhnlicher Geschichte liegt im Herzen der Basler Altstadt. 69

3 Fondation Beyeler, Basel

| Museum |

Werke der klassischen Moderne bringt Renzo Pianos Basler Museumsbau zur Geltung. 71

4 Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz, Winterthur

| Museum |

Werke von Brueghel d.Ä., Rembrandt, El Greco oder Goya werden in der Winterthurer Villa des Industriellen und Mäzens Reinhart gezeigt. 79

5 St. Peter, Zürich

| Kirche |

Der Kirchturm ist dank seiner riesigen Uhr weithin bekannt. Nur wenige wissen, dass man ihn besteigen und die Aussicht genießen kann. 84

6 Kunsthaus Zürich

| Museum |

Dank eines neuen Erweiterungsbaus wird künftig noch mehr von der bedeutendsten Sammlung der Limmat-Stadt zu sehen sein. 86

7 Zoo Zürich

| Zoo |

Im Grunde sind bereits Flora und Fauna Madagaskars, die in der Masoala-Halle zu Hause sind, Anreise und Eintrittsgeld wert. 87

8 Blindekuh, Zürich

| Dunkelrestaurant |

Der Service dieser gastronomische Institution kommt gänzlich ohne Licht aus. Auch die Gäste sind auf vier ihrer fünf Sinne reduziert. 90

1

Basel

Willkommen in der Metropole des Dreiländerecks



Die Basler Altstadt am linken Rheinufer wird vom Münster überragt



Information

- Basel Tourismus, Informationsbüros im Stadtcasino am Barfüsserplatz, Steinberg 14, und im Bahnhof SBB, Centralbahnstr. 20, 4051 Basel, Tel. 061 268 68 68, www.basel.com
- Parken siehe S. 68

Basel ist zugleich bedeutender Industriestandort, smarte Kunstmetropole und internationaler Messeplatz. Die drittgrößte Stadt der Schweiz zählt mehr als 200 000 Einwohner. Sie liegt verkehrsgünstig am sogenannten Rheinknie, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Deutschland und Frankreich.

Schon seit 1460 ist Basel die erste und inzwischen älteste Universitätsstadt der Schweiz. Das Fußgängern vorbehaltene Zentrum bildet die Altstadt zwischen Marktplatz und Münsterhügel mit der 20 m hohen Pfalz-Terrasse, die einen weitreichenden Blick auf Rhein und Rheinknie erlaubt. Der hier noch klare Rhein durchströmt und teilt die Stadt: Die linksrheinische ältere Stadthälfte Grossbasel ist durch sechs Brücken und vier nostalgische Personenfähren mit dem rechtsrheinischen Kleinbasel verbunden. An Sommertagen zählt das Baden im Rhein zu den selbstverständlichen Alltagsfreuden vieler Basler und ihrer Besucher.



Sehenswert

1 Basler Münster

| Dom |

Hoch über dem Rhein thront das Basler Münster im mittelalterlichen Zentrum am linken Ufer. Der heutige dritte Bau des Wahrzeichens der Stadt entstand während des letzten Drittels des 12. Jh. in spätromanischem Stil. Seit dem Bildersturm der Reformationsbewegung (9. Februar 1529) ist das Münster die Hauptkirche der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. Dem Münster vorgelagert ist der Münsterplatz, der von repräsentativen Bürgerhäusern eingefasst wird.

■ Münsterplatz 9, www.baslermuenster.ch, im Sommer tgl. ab 10, im Winter ab 11 Uhr, Turmbesteigung (Georgs- und Martinsturm) 5 CHF

2 Kunstmuseum Basel

| Museum |

 *Im markanten Kubus versammeln sich Glanzlichter der Weltkunst*

Östlich des Münsters residiert die größte und bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz. Gegenüber dem neoklassizistischen Hauptbau von 1936 und mit diesem unterirdisch verbunden, wurde 2016 ein architektonisch interessanter Erweiterungsbau eröffnet. Überwältigend ist die Fülle an Glanzlichtern der Weltkunst, die sieben Jahrhunderte umspannen, darunter Werke von Lucas Cranach d.Ä., Matthias Grünewald, Hans Holbein d.J., Rubens, Rembrandt, Auguste Renoir, Claude Monet und Edgar Degas. Aus dem Atelier Pablo Picassos kommen 17 Gemälde aller Schaffensphasen. Das Kunsterlebnis wird abgerundet durch Expressionisten, Dadaisten, Surrealisten, amerikanische Pop Art sowie durch Skulpturen von Rodin, Giacometti, Beuys und Chillida.

■ St. Alban-Graben 16 und 20, www.kunstmuseumbasel.ch, Di-So 10-18, Mi bis 20 Uhr, 32 CHF, Kinder (bis 12 J.) frei

ADAC Spartipp

Dienstag ist im Kunstmuseum Basel **Museumstag**, dann kostet der Eintritt 16 CHF (statt 32 CHF) für alle Ausstellungen.

ADAC Wussten Sie schon?

Einen zehnminütigen Fußweg entfernt befindet sich der dritte Museumsstandort des Kunstmuseums Basel, das **Kunstmuseum Basel | Gegenwart**. Es wurde 1980 unter dem Namen Museum für Gegenwartskunst als eines der ersten Museen weltweit eröffnet, das ausschließlich zeitgenössischer Kunst gewidmet war.
St. Alban-Rheinweg 60, www.kunstmuseumbasel.ch, Di–So 10–18, Do bis 20 Uhr

Beton und Glas, um die »Schrottkunst« des unkonventionellen Schweizer Künstlers Jean Tinguely (1925–1991) aufzunehmen: für dessen motorisierte Maschinenskulpturen, kinetische Reliefs und irrwitzige Installationen aus Alteisen und Plastik. Die Glanzlichter der Schau sind die Riesenskulptur »Fata Morgana« und der Werkzyklus »Mengele-Totentanz«.

■ Paul Sacher-Anlage 2, www.tinguely.ch, Di–So 11–18 Uhr, 18 CHF, Kinder (bis 16 J.) frei

P Parken

Die Stadt Basel besitzt ein permanentes **Parkleitsystem**: Innerhalb des Cityrings zeigen dynamische Wegweiser den Autofahrern aktuelle Informationen zur Anzahl freier Parkplätze in den Parkhäusern an. ■ www.parkleitsystem-basel.ch/status.php

ADAC Mobil

Eine Stiftung, Sponsoren und ein Verein sichern die vier archaischen **Basler Passagierfähren** finanziell ab. Alle vier sind sog. Gierseilfähren und pendeln geräuschlos, allein durch die Wasserkraft vorangetrieben, am Rheinknie zwischen Gross- und Kleinbasel und kosten 1,60 CHF für Erwachsene und 0,80 CHF für Kinder.

St. Alban Fähre »Wild Maa« zw. Schwarzwaldbrücke und Wettsteinbrücke; **Münster-Fähre »Leu«** zw. Wettsteinbrücke und Mittlerer Brücke; **Klingental-Fähre »Vogel Gryff«** zw. Mittlerer Brücke und Johanniterbrücke; **St. Johann-Fähre »Uel«** zw. Johanniterbrücke und Dreirosenbrücke

3 Zoo Basel

| Tierpark |

Ihren zoologischen Garten nennen alteingesessene Basler liebevoll »Zolli«. Der Zoo nimmt eine Fläche von 11ha im Stadtquartier Basel-Bachletten ein und wurde bereits im Jahr 1874 eröffnet: Somit ist der Zolli der älteste Tierpark der Schweiz. Der Zoo Basel ist ein ganzjährig beliebtes Ausflugsziel: er verfügt innerhalb der Schweiz über den mit Abstand größten Tierbestand. Dank außergewöhnlicher Zuchterfolge bei Flachlandgorillas, Panzernashörnern und Zwergflusspferden gilt er als einer der bedeutenden europäischen Zoos. Es können auch Abendführungen gebucht werden.

■ Binningerstr. 40, www.zoobasel.ch, tgl. 8.30–18 Uhr, 21 CHF, Kinder (bis 6 J.) frei

4 Jean-Tinguely-Museum

| Museum |

Am Rheinufer unweit der Schwarzwaldbrücke erhebt sich das Jean-Tinguely-Museum. Der Tessiner Star-Architekt Mario Botta entwarf das rechteckige Bauwerk aus Backstein,



Verkehrsmittel

Am SBB-Bahnhof können bei Rent a Bike **E-Bikes** für 20 CHF/Tag angemietet werden. ■ Plan S. 69, a2



Restaurants

€-€€ | Schnabel Traditionelle Basler »Beiz«, die regionale Spezialitäten und gutbürgerliche Küche auf den Tisch bringt. ■ Trillengässlein 2, Tel. 061261 2121, www.restaurant-schnabel.ch, So geschl., Plan S. 69, a1

2 € | Gifthüttli Die Bier- und Weinstube im Herzen der Altstadt zählt zu den traditionsreichsten Restaurants Basels. Sie ist heute vor allem bekannt für ihre saftigen Cordon bleu, die hier in zwölf Variationen serviert werden. Der Name Gifthüttli erinnert an die Zeit, als Bier, das nicht direkt beim Bierbrauer getrunken wurde, kurzerhand als Gift bezeichnet wurde. Der einstige Wirt Innocenz Weiss kapitulierte nicht vor dem Verdrängungsstreben der Basler Hausbrauereien,



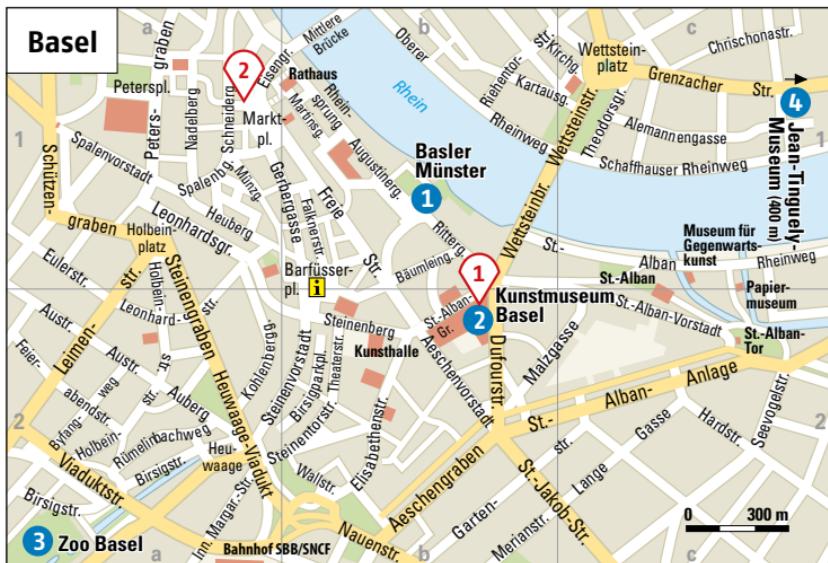
€ | Safran Zunft Historisches Zunfthaus, das trotz des vornehmen Ambientes von Montag bis Samstag ein sehr gutes und erschwingliches Mittagsmenü (ca. 23 CHF) bietet. ■ Gerbergasse 11, Tel. 06 12 69 94 94, www.safranzunft.ch, So geschl., Plan S. 69, b1

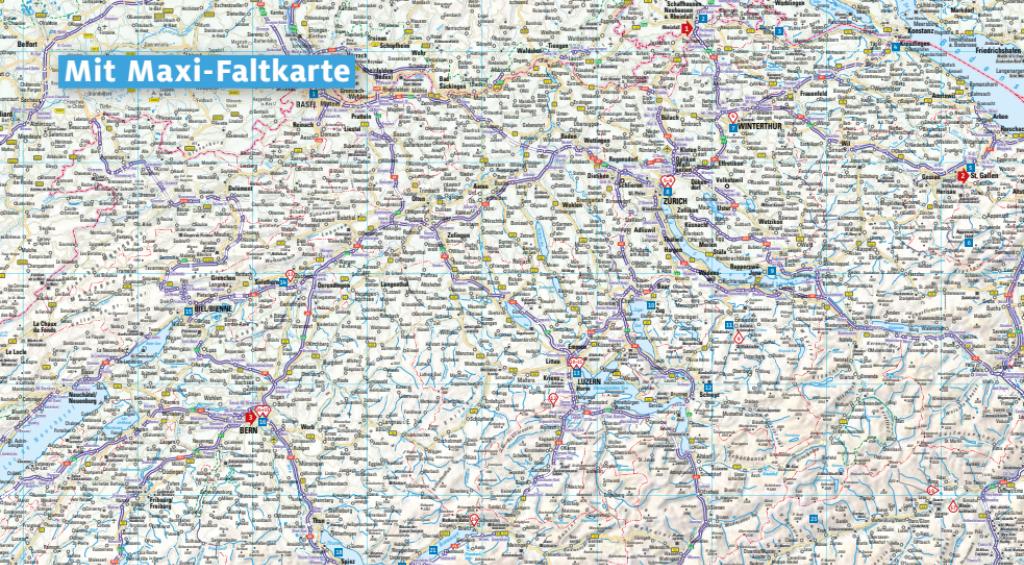


Einkaufen

Markthalle Die Basler Markthalle bietet allerlei Qualitätsprodukte und einen Nachtflohmarkt für Morgenmuffel. ■ Steinentorberg 20, www.altemarkthalle.ch, Mo 8–19, Di–Mi 8–24, Do 8–1, Fr, Sa 8–2 und So 9–17 Uhr, Plan S. 69, a2

London Tea In der größten und ältesten Tee-Manufaktur der Schweiz werden die Teesorten vor Ort gemischt.
■ Spalenberg 10, Tel. 06 14 11 95 96, www.london-tea.ch/tee, Öffnungszeiten siehe Markthalle, Plan S. 69, a1





Mit Maxi-Faltkarte

Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den perfekten Urlaub

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



9 783956 1896804

ISBN 978-3-95689-680-4

adac.de/reisefuehrer